

Gymnasium Georgianum

Hildburghausen

Staatliches Gymnasium des Freistaates Thüringen

# **Seminarfacharbeit**

Gruppe: 01

*[Kurztitel: Optional, ansonsten nur Thema]*

Richtlinien der Seminarfacharbeit

**Thema:** Grundsätzliche Schwerpunkte, Vorgaben und Richtlinien bei der Anfertigung einer Seminarfacharbeit am Gymnasium Georgianum Hildburghausen

*[Achtung! Diese Formulierung erscheint auf den Zeugnissen der Abiturstufe und dem Reifezeugnis]*

**Betreuer:** Seminarfachlehrer  
Fachbetreuer  
eventuell Außenbetreuer

**Verfasser:** Schüler 1, Stammkursbezeichnung  
Schüler 2, Stammkursbezeichnung  
Schüler 3, Stammkursbezeichnung

(min. 3 Schüler max. 5 Schüler)

Hildburghausen, [Anklicken und Abgabedatum eintragen]

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
2	Erstellen einer Seminarfacharbeit .....	3
3	Formvorschriften einer Seminarfacharbeit .....	5
3.1	Aufbau der Seminarfacharbeit .....	5
3.2	Innere und äußere Vorschriften.....	5
3.3	Weitere Vorgaben zu den einzelnen Elementen der Seminarfacharbeit.....	7
3.3.1	Titelblatt .....	7
3.3.2	Vorwort .....	7
3.3.3	Inhaltsverzeichnis.....	7
3.3.4	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	7
3.3.5	Textteil .....	7
3.3.6	Einleitung .....	8
3.3.7	Fazit.....	8
3.3.8	Anhang .....	8
3.4	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	9
3.5	Eigenständigkeitserklärung .....	10
4	Weiterführende Anmerkungen zur Seminarfacharbeit .....	11
4.1	Bewertungskriterien: .....	11
4.2	Seitenumfang: .....	11
4.3	Abgabe der Arbeit .....	11
5	Anlagen (Aufbau der Seiten) .....	12

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht über geltenden Umfangvorgaben einer Seminarfacharbeit.....	4
Abb. 2: Übersicht äußere Vorschriften der Seminarfacharbeit. ....	6
Abb. 3: Strukturierung der Einleitung.....	8
Abb. 4: Prinzipieller Aufbau der zentralen Seiten der Seminarfacharbeit. ....	12

# 1 Einleitung<sup>1</sup>

Das Abfassen von wissenschaftlichen Texten fällt vielen jungen Menschen in ihrer Ausbildung schwer. Es ergeben sich insbesondere zahlreiche Fragen hinsichtlich der Formvorschriften, der Gliederung, der Zitierregeln, der Fußnotentechnik, der äußeren Gestaltung der Arbeit etc. Die Verfasser der Arbeit sollten sich immer vor Augen führen, dass nicht nur inhaltliche Gesichtspunkte die Note einer wissenschaftlichen Arbeit bestimmen, sondern dass auch formale Gesichtspunkte mit in die Gesamtbeurteilung einfließen. Eine exzellente äußerliche Form stellt zwar noch kein Garant für eine gute bzw. sehr gute Benotung dar, doch ist sie unabdingbare Voraussetzung für eine gute wissenschaftliche Arbeit.

Somit sollten die veröffentlichten Vorgaben der Institution, ob Schule oder spätere Studieneinrichtungen, immer die Basis der Arbeitskonzeption sein.

Auch wenn an einigen Stellen ausgewählte Empfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten gegeben werden, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen vorrangig auf die formale Technik der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit an unserer Einrichtung, es wird somit kein Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Allgemeingültigkeit erhoben. Vielmehr stellen die folgenden Hinweise praxiserprobte Gestaltungsvorschläge zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten dar, um eine schnelle Hilfe zum Erlernen der notwendigen Techniken anzubieten.

Zweifellos sind im Einzelfall auch andere Vorgehensweisen möglich bzw. zulässig. Liegen durch das gewählte Thema der Arbeit grundlegende Abweichungen zu den im Seminarfachunterricht vermittelten Kenntnissen vor, so gilt es sich mit den jeweiligen Betreuern der Arbeit abzusprechen. Dabei sollten getroffene spezielle Vereinbarungen immer schriftlich fixiert werden.

Es sei an dieser Stelle noch angemerkt, dass Seminarfacharbeiten nicht vergleichbar mit Aufsätzen oder Projektberichten sind. Zielsetzung einer Seminarfacharbeit ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem gewählten Thema, die sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- Systematische Auswertung und Anwendung von Quellen und Fachliteratur;
- Objektiv belegbare Ergebnisse (Vermeidung emotionaler oder einseitiger Wertungen);

---

<sup>1</sup> Vgl. Seng, Kümpel (2010): Leitfaden zur formalen Gestaltung von Abschlussarbeiten.

- Anwendung fachspezifischer Methoden, was vor allem für das Vorgehen bei der Erhebung empirischer Daten gilt;
- Offenlegung der Ergebnisse, die mittels der Recherchen und Erhebungen gewonnen werden konnten (dabei herausstellen der Fragen, die beantwortet werden konnten);
- Ausblick auf weitere/anschließende Themenfelder/-fragen, die in möglichen anderen wissenschaftlichen Seminarfacharbeiten zum Gegenstand werden könnten.

**Zusatz-Info**

Zielsetzung ist es also nicht, grundlegend neue Theorien oder Erkenntnisse zu erarbeiten, sondern einen guten Überblick über den aktuellen Forschungs- oder Faktenstand zu geben.

Bei der Auswahl des zu bearbeitenden Themenfelds gilt es zu bedenken, dass das Auffinden sowie Formulieren des Themas einer wissenschaftlichen Arbeit die erste Hürde darstellt und einen nicht unerheblichen Zeitaufwand sowie intensive inhaltliche Auseinandersetzung erfordern. Wichtig ist hierbei, dass das Thema entsprechend präzisiert und eingegrenzt wird, damit man die wissenschaftlichen Ausführungen konkret auf die Thematik ausrichten kann. Dabei sollte neben einem durchgängigen Leitfaden die Abgeschlossenheit der Themenstellung beachtet werden.

## 2 Erstellen einer Seminarfacharbeit

Jeder Schüler eines Thüringer Gymnasiums muss im Rahmen der Qualifikationsphase eine Seminarfacharbeit erstellen.<sup>2</sup>

Die Bewertung der wissenschaftlichen Arbeit erfolgt in drei Bereichen (Prozess 20%, Arbeit 30%, Kolloquium 50%). Es werden nur Schüler zur Abiturprüfung zugelassen, die bei der Realisierung der Seminarfacharbeit mindestens die Gesamtpunktzahl 01 erreicht haben. Weiterhin kann die Arbeit genutzt werden, um eine mündliche Prüfung zu ersetzen. Dabei zählt die Gesamtpunktzahl der Arbeit als vollwertige mündliche Abiturprüfung, ohne dabei eines der Aufgabenfelder abzudecken.<sup>3</sup>

Am Gymnasium Georgianum Hildburghausen gelten nachfolgende Vorschriften bei der Erstellung der Seminarfacharbeit ab dem Abiturjahrgang 2016 zwingend, während vorherige Abiturjahrgänge im Rahmen der Übergangsphase bereits diese neuen Vorgaben der äußeren und inneren Form verwenden dürfen.

Die Schüler bilden Gruppen von **3 bis 5** Schülern<sup>4</sup> und wählen sich eigenständig ein Thema, welches eine wissenschaftliche Bearbeitung ermöglicht. Seminarfachlehrer und Fachbetreuer sind Lehrer des Gymnasiums und führen die Bewertung durch. Ein Außenbetreuer kann zur Unterstützung die Arbeit begleiten. In regelmäßigen Konsultationen stimmt sich die Gruppe mit ihrem Fachbetreuer ab, in drei Pflichtkonsultationen reflektieren die Schüler den aktuellen Prozessstand gegenüber dem Seminarfachlehrer.

Die Seminarfacharbeit einer Gruppe mit einer Stärke von 3 Schülern(/Innen) hat einen Umfang zwischen **18 und 22** Seiten einfachen Fließtextes, in der entsprechenden Formatierungsvorgabe. Die Anführung von ca. 3 bis 4 Quellen im Fußnotenbereich gilt für eine wissenschaftliche Arbeit als üblich und zum Fließtext gehörend.

Bilder, Grafiken und Tabellen sollten bewusst sparsam innerhalb der Arbeit eingesetzt werden. Für entsprechende Abbildungen, die zur Verständnisunterstützung benötigt werden, ist ein Anhang zu verwenden. Der Anhang (falls erforderlich) schließt sich direkt an.

---

<sup>2</sup> Vgl. ThürSchulO, §95, Abs. 3.

<sup>3</sup> Vgl. ThürSchulO, §92.

<sup>4</sup> Vgl. ThürSchulO, §72.

Wird der **Umfang überschritten bzw. unterschritten**, dann erfolgt ...

... auf begründeten Antrag der Gruppe ein **Abzug von 2 BE** von den erreichten Bewertungseinheiten,

... ohne Antrag der Gruppe ein **Abzug von 4 BE** von den erreichten Bewertungseinheiten.

Da sich der Eigenanteil eines Schülers wesentlich in der Bewertung der Arbeit niederschlägt erfolgt eine Anpassung des Seitenumfangs an die Schülergruppenstärke.

Bei einer Abweichung von der Richtgröße von 3 Schülern je Gruppe ändert sich die Anzahl des Seitenumfangs pro Schüler um 2 Seiten.

Gruppenstärke	2 Schüler	3 Schüler	4 Schüler	5 Schüler
Minimum	16 Seiten	18 Seiten	18 Seiten	18 Seiten
Maximum	22 Seiten	22 Seiten	24 Seiten	26 Seiten

Abb. 1: Übersicht über geltenden Umfangvorgaben einer Seminarfacharbeit.

Der erforderliche Antrag auf Über- oder Unterschreitung des Umfangs der Arbeit ist schriftlich vor der Abgabe der Arbeit zu stellen. Nach Kenntnisnahme des Antrages durch den Fachbetreuer und dem Seminarfachlehrer wird der Antrag beim Oberstufenleiter eingereicht.

Bei einer notwendigen Verlängerung des Abgabetermins der Arbeit stellt die Gruppe ebenfalls einen entsprechenden Antrag beim Oberstufenleiter mit Kenntnisnahme der beiden Betreuer der Arbeit. Die Genehmigung der Terminverlegung trifft der Schulleiter. Sind die Gründe für die Verschiebung nicht durch die Gruppe fahrlässig herbeigeführt erfolgt kein Punktabzug bei der Bewertung der Arbeit.

Die Anfertigung von Einzelarbeiten stellt einen Ausnahmefall dar und bedarf besonderer Umstände für deren Genehmigung durch den Schulleiter. Schüler bzw. Sorgeberechtigte sollten im Vorfeld die Möglichkeit einer solchen Entscheidung prüfen lassen, da kein Recht auf Erstellung einer Einzelarbeit besteht.

## 3 Formvorschriften einer Seminarfacharbeit

### 3.1 Aufbau der Seminarfacharbeit

Eine wissenschaftliche Arbeit am Gymnasium muss mehrere Teile **zwingend** enthalten.

- **Titelblatt**
- **Inhaltsverzeichnis**
- Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis [bei Bedarf]
- **Textteil**
- Anhang mit Material, welches im Textteil konkret angeführt wird [bei Bedarf]
- **Literaturverzeichnis**
- **Eigenständigkeitserklärung** mit Angabe des Arbeitsanteils

Die Arbeit ist zu erstellen nach den Vorgaben:

- Papier DIN A4 einseitig bedruckt;
- Zulässige Schriftarten sind Times New Roman und Arial;
- Absätze in Blocksatz;
- Automatische Silbentrennung einschalten, jedoch die Richtigkeit immer prüfen;
- Fettdruck sowie Unterstreichungen innerhalb des Textteils zur Hervorhebung von Inhalten sind nur in Ausnahmefällen zu verwenden;
- Farbige Textteile sind nicht zulässig;
- Sämtliche Vorseiten mit Ausnahme des Titelblattes sind mit römischen Ziffern fortlaufend zu nummerieren, der Textteil (Hauptteil der Arbeit) nebst Anhang wird mit arabischen Ziffern (beginnend mit der Ziffer 1) durchnummeriert;

### 3.2 Innere und äußere Vorschriften

Die gesamte Seminarfacharbeit ist, wie in der Wissenschaft üblich, in der dritten Person zu schreiben. Unpersönliche Darstellungen der Sachverhalte wahrt den erforderlichen Abstand zur Thematik, um dies umfänglich und neutral aufzuarbeiten.

Beachten Sie! Eine gute wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich durch eine klare Gedankenführung mit der Konzentration auf das Wesentliche aus. Ausschweifende Wortkonstrukte sowie die weiträumige Wiederholung von Grundlagenliteratur, die keine ausdrückliche Relevanz zum Kernthema besitzt, sollten unterlassen werden.

Zur Wahrung eines wissenschaftlichen Abstandes zur Thematik bei Wertungen oder Wichtungen von Fakten sollte die dritte Person gewahrt bleiben. (Vermeiden Sie persönliche Einwüfe wie „wir finden ...“ oder „nach unserer Meinung ist ...“. Unterlassen Sie die Verwendung von sogenannten Worthülsen bei der Faktenanalyse. Beispiele dazu sind

Füllwörter, wie „eigentlich, besonders, sehr häufig, manchmal, enorm, vielleicht, natürlich, sicherlich, ...“<sup>5</sup>

Zur einfacheren Erstellung der Seminarfacharbeit wurde eine Vorlagendatei für die Textanwendung WORD erstellt, welche die geforderten Rahmenbedingungen bereits enthält. Wenn andere Textprogramme verwendet werden sollte beachtet werden, dass unterschiedliche Seitenlayouts innerhalb einer Textdatei möglich sind und am Ende eine Verzeichnisautomatik neben einem Pdf-Erstellungsmodul vorhanden sind.

<b>Blattgröße</b> DIN A4 21 x 29,7 cm	<b>Ränder</b>		<b>Kopfzeilenrand</b> 1,25 cm <b>Fußzeilenrand</b> 1,47 cm	<b>Seitenlayout</b> Erste Seite anders  Titelseite ohne Kopf/Fußzeile
	oben, unten, rechts 2 cm	links 4 cm		
<b>Formatvorlage</b>	<b>Zeichen</b>		<b>Eigenschaften</b>	<b>weiteres</b>
Standard	TNR 12		Abstände: Opt Zeilen: 1 ½ Blocksatz	
<b>Überschrift 1</b>	ARIAL 16 fett		Abstände: 6pt beide Zeilen: 1 ½ Blocksatz linker Einzug: hängend 1,25 cm	Gliederungsebene 1
<b>Überschrift 2</b>	ARIAL 14 fett		Abstände: 6pt beide Zeilen: 1 ½ Blocksatz linker Einzug: hängend 1,25 cm	Gliederungsebene 2
<b>Überschrift 3</b>	ARIAL 12 fett		Abstände: 6pt beide Zeilen: 1 ½ Blocksatz linker Einzug: hängend 1,25 cm	Gliederungsebene 3
Abb. / Tab. Abbildung/ Tabelle	TNR 10		Abstände: 6pt beide Zeilen: 1 Blocksatz linker Einzug: hängende 1,25 cm	Abb. und Tab. müssen als neue Bezeichnung bei der ersten Benutzung eingetragen werden.
Fußnotentext	TNR 10		Abstände: Opt Zeilen: 1 Blocksatz	
Kopfzeilentext	TNR 10		Abstände: Opt Zeile: 1 Blocksatz	

Abb. 2: Übersicht äußere Vorschriften der Seminarfacharbeit.

Der Text das Hauptteil sollte mit der automatischen Silbentrennung versehen sein, wobei die Autoren die Korrektheit der Trennung überwachen müssen.

<sup>5</sup> Vgl. Seng, Kümpel (2010): Leitfaden zur formalen Gestaltung von Abschlussarbeiten.

### **3.3 Weitere Vorgaben zu den einzelnen Elementen der Seminarfacharbeit**

#### **3.3.1 Titelblatt**

Entspricht den Vorgaben des Musterblattes. Es werden keine weiteren Bilder oder Grafiken auf dem Titelblatt platziert (auch nicht als Wasserzeichen).

Soll ein spezielles Bild oder Grafik unbedingt der Arbeit zugefügt werden, dann ist dieses dem Titelblatt der Arbeit voranzustellen.

#### **3.3.2 Vorwort**

Gehört nicht zum sachlich-inhaltlichen Teil, entfällt somit.

#### **3.3.3 Inhaltsverzeichnis**

Neben der Gliederung enthält es den Verweis der Seitenzahl für den jeweiligen Gliederungspunkt. Die Gliederung ist das Herzstück einer jeden wissenschaftlichen Arbeit. Ziel der Gliederung ist es, entsprechend der Themenstellung eine logische Gedankenfolge („roter Faden“) in der Bearbeitung zu erreichen. Das Inhaltsverzeichnis erfasst – mit Ausnahme der Eigenständigkeitserklärung – die einzelnen Bestandteile der Arbeit.

#### **3.3.4 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis**

Abbildungen (Abb.) und Tabellen (Tab.) sind gesondert zu nummerieren und zu bezeichnen sowie in der Reihenfolge nach unter Angabe der Nummer, Bezeichnung und Seitenzahl aufzulisten. Sind die Abbildungen bzw. Tabellen aus der Literatur übernommen worden, so ist dies als Fußnote oder direkt im Anschluss unter die Abbildung bzw. Tabelle, also noch vor der Unterschrift, entsprechend zu kennzeichnen:

Bei originalgetreuer Übernahme (Scannerbild):      Quelle: Entnommen aus: ....

Bei inhaltlicher Anlehnung (eigener Anteil):      In Anlehnung an: ....

Bei selbsterstellten Abb. oder Tab.:      Bezeichnungstitel ausreichend

#### **3.3.5 Textteil**

Obwohl mehrere Schüler den Textteil gestalten sollte die Arbeitsweise und Methodologie so aufeinander abgestimmt sein, dass der Gesamteindruck der Arbeit nicht unterbrochen oder gar zerstört wird.

Hauptgliederungspunkte beginnen immer auf einer neuen Seite.

Gliederungspunkte sollten nie am unteren Ende einer Seite platziert sein.

Seiten, die nur mit 2 oder 3 Zeilen Text beschrieben werden wirken unvorteilhaft für den Gesamteindruck.

Die Leitlinie bei der Textformulierung ist die Lesbarkeit des Textes. Um den Leser die Gedankengänge möglichst verständlich zu präsentieren, sollte eine klare Sprache mit eher kurzen Sätzen verwendet werden. Dabei gilt häufig der Grundsatz: Je komplizierter der Sachverhalt ist, desto einfacher sollten die Sätze werden.

Der Textteil wird von einer Einleitung und dem Fazit (Schlussfolgerung) eingefasst.

### 3.3.6 Einleitung

Die Einleitung ist im Gegensatz zum Vorwort ein zwingender Bestandteil des eigentlichen Textes. Sie eröffnet die Möglichkeit, die Zielsetzungen, Arbeitshypothesen, angewandte Methoden, Kriterien der Materialauswahl usw. darzustellen sowie den eigenen Arbeitsansatz zu verdeutlichen.

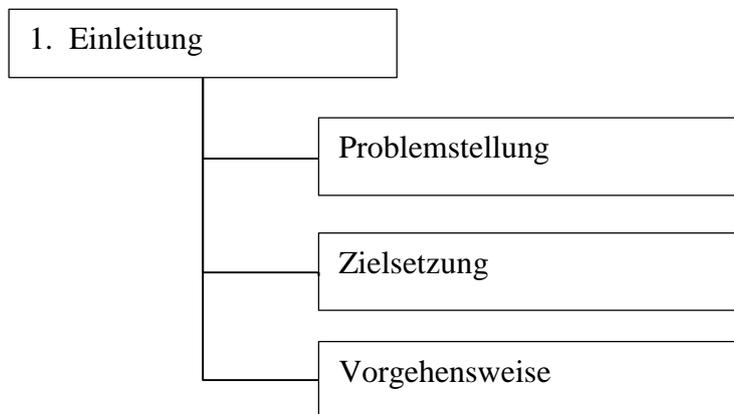


Abb. 3: Strukturierung der Einleitung.

### 3.3.7 Fazit

Rundet die Gesamtheit der erarbeiteten Ergebnisse bzw. Lösungen ab und zeigt den Erfüllungsstand der anfänglichen Aufgabenstellung auf. Weiterhin können Ausblicke oder offene Fragestellungen angesprochen werden. Es sollte klar erkennbar sein, welche Aufgabenstellungen gelöst wurden und was an offenen Problemen sich herauskristallisierte.

### 3.3.8 Anhang

Bei Bedarf ist ein Anhang zu erstellen. Hierhin gehören die Materialien, die zu umfangreich sind, um in den Text integriert zu werden und nicht zwingend für das Textverständnis erforderlich sind, ebenfalls in den Anhang. Materialien, die nicht innerhalb des Textteils angeführt werden bzw. kein textlicher Bezug stattfindet, dürfen in den Anhang nicht aufgenommen werden.

Abbildungen, Tabellen, Grafiken und Fotos müssen wie im Textteil bereits erwähnt entsprechend beschriftet werden. Die bezeichneten Elemente sind in die zugehörigen Verzeichnisse am Anfang der Arbeit mit aufzuführen.

### 3.4 Quellen- und Literaturverzeichnis

Bei der Verwendung von Quellen für die Seminarfacharbeit unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärquellen. Um die wissenschaftliche Aussagekraft einer Arbeit zu gewährleisten sollten die Kernaussagen durch Primärquellen abgesichert sein.

Sekundärquellen eignen sich für die Einordnung, Wichtung bzw. Abgrenzung von Fakten und Sachverhalten.

Nicht jede Quelle ist zitierfähig. Internetquellen ohne korrekter Zuordnung zu einem namhaften Autor oder einer aussagefähigen Einrichtung bzw. Instanz sollten keine Argumentationsgrundlage für Aussagen der Arbeit bilden.

Alle in Fußnoten oder Text genannten Literaturquellen, seien es Monographien, Zeitschriftenaufsätze oder ein Beitrag aus einem Sammelwerk, einer Festschrift oder einem Kommentar ebenso wie Internet-Quellen, sind in das Literaturverzeichnis aufzunehmen. Nicht zitierte Literatur ist nicht aufzunehmen.

Die alphabetische Reihenfolge orientiert sich an dem Familiennamen des Verfassers; akademische Titel und Grade werden nicht aufgeführt.

Mehrere Werke eines Verfassers sind in chronologischer Reihenfolge in das Literaturverzeichnis aufzunehmen, und zwar beginnend mit der frühesten Publikation.

#### I. Monographien – selbständig erschienene Literatur (Bücher):

1. **Familiennamen des Verfassers**
2. **Vorname des Verfassers, vorzugsweise abgekürzt**
3. **Erscheinungsjahr in Klammern**
4. vollständiger Titel des Werks
5. Auflage (Aufl.), wenn es sich nicht um die erste Auflage handelt
6. Erscheinungsort, der grundsätzlich dem Verlagsort entspricht (mehr als 3 Orte sind nicht zu nennen; stattdessen: u.a.) und / oder Verlag
7. Erscheinungsjahr
8. Handelt es sich bei der Literaturquelle um eine Dissertation, ist vor 5. die Abkürzung „Diss.“ einzufügen

#### II. Zeitschriftenartikel oder Zeitungsartikel:

- 1., 2., 3. wie unter I.
4. vollständiger Titel des Artikels
5. nach dem Titel wird der Zusatz „in:“ eingefügt
6. Name der Zeitung in abgekürzter oder ausgeschriebener Form mit Erscheinungsjahr

7. Jahrgang (Jg.)

8. ggf. Heftnummer (Nr.), wenn keine durchgängige Paginierung (=Durchnummerierung)

9. Seitenzahl („S. ...“) bzw. Spaltenzahl („Sp. ...“), und zwar Anfang bis Ende

### III. Internetquellen

1. Nachname, ggf. Internetanbieter,
2. Vorname Jahr:
3. Titel.
4. URL: http://(Internetadresse),
5. Abruf am (Datum).

## **3.5 Eigenständigkeitserklärung**

Klare Formulierung der korrekten Arbeitserstellung mit der Verwendung der aufgeführten Quellen.

Weiterhin muss klar formuliert sein, welchen Teil der Arbeit welcher Schüler eigenverantwortlich erstellt hat (für die persönliche Bewertung unerlässlich).

Jede Seminarfacharbeit muss den Eigenanteil jedes Gruppenmitgliedes klar aufzeigen.

## **4 Weiterführende Anmerkungen zur Seminarfacharbeit**

### **4.1 Bewertungskriterien:**

Die Kriterien für die Bewertung einer Arbeit befinden sich auf der Homepage der Schule und sind zu jeder Zeit öffentlich einsehbar.

### **4.2 Seitenumfang:**

Es zählt nur der reine Text, wobei Überschriften mit zum Text zählen.

Wissenschaftliche Arbeiten müssen mit Quellen arbeiten. Somit ist die Anzahl von bis zu 3 bis 4 Quellenangaben je Seite als normal anzusehen und wird mit zum Textumfang gerechnet.

Größere Leerbereiche aufgrund der Gliederung oder große Mengen von Fußnoten werden aus dem Fließtext herausgerechnet.

Wenn der maximale Umfang überschritten wird, muss ein Antrag auf Mehrseiten gestellt werden, wodurch sich die Bewertung geringfügig (1 Notenpunkt) reduziert.

Eine Überschreitung ohne Antrag wirkt sich wesentlich stärker auf die Bewertung negativ (2 Notenpunkte) aus.

Nachträglich eingereichte Anträge können nicht berücksichtigt werden.

### **4.3 Abgabe der Arbeit**

Die Seminarfacharbeit ist zum ausgewiesenen Termin im Sekretariat der Oberstufe abzugeben. Es werden 3 Exemplare in gebundener Form sowie das Thesenpapier der Arbeit abgegeben.

Zusätzlich ist die Arbeit in digitaler Form als Pdf-Dokument abzugeben. Wurden spezielle Quellen innerhalb der Arbeit verwendet, die in digitaler Form vorliegen, sollten diese ebenfalls mit eingereicht werden.

Kann der Termin aus nicht selbstverschuldeten Gründen nicht eingehalten werden, ist ein Antrag auf Fristverlängerung beim Schulleiter einzureichen.

